



Am 12. Februar 2025 besuchte Apostel Jeannot Leibfried die Gemeinde Wiltz und diente der Gemeinde mit dem Wort aus 1. Petrus 5,7: „Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch“.

Der Apostel führte aus, dass Petrus damals den Gläubigen in Kleinasien schrieb, um sie zu ermutigen im Glauben stark zu bleiben inmitten vieler Verfolgungen. Er wies darauf hin, wie wichtig es ist, in einer lauten Welt zur Ruhe zu kommen. Jeder Gottesdienst biete eine Möglichkeit innere Ruhe zu finden, in dem Wissen, dass Gott sich uns naht.

Der Apostel führte weiter aus, dass auch heute noch viele Christen in der Verfolgung leben. Ein aktuelles Thema, da in etwa jeder siebte Christ verfolgt wird. Auch zur Zeit der Urkirche haben sich die Christen oft in den Abendstunden oder des Nachts versammelt, um Verfolgungen aus dem Wege zu gehen. Es war ihnen ein Bedürfnis Gemeinschaft zu haben um Gott zu loben und zu preisen. Wie damals sollen bei uns in jedem Gottesdienst Lob und Anbetung an erster Stelle stehen und die Freude Gemeinschaft haben zu dürfen.

Apostel Leibfried unterstrich, dass Gott immer für uns sorgt. Wir dürfen ihm im Gebet alles darlegen, auch unsere irdischen Sorgen. Er warf die Frage auf, inwieweit wir uns um unser Seelenheil sorgen, im Hinblick auf die Wiederkunft Christi. Diese Sorge darf nicht untergehen bei all unseren weltlichen Belastungen.

Co-Prediger, Bischof Pascal Strobel unterstrich die Gedanken des Apostels mit dem Beispiel von Elia, als Gott ihm im sanften Säuseln des Windes begegnete, und nicht im Donner Blitz, Erdbeben oder im Feuer. Zusätzlich wies er darauf hin, dass das im Textwort gebrauchte Verb „werfen“ eine aktive Bewegung darstellt, also sich wahrhaftig von seinen Lasten zu trennen.

Evangelist Adon Wampach wurde gebeten die Gemeinde auf das Heilige Abendmahl vorzubereiten. Er verwies darauf, dass Heiliges Abendmahl zum einen Gemeinschaft der Gläubigen untereinander und besonders mit Jesus Christus bedeutet, zum anderen einen direkten Bezug auf die Wiederkunft Christi hat.

Umrahmt wurde der Gottesdienst durch einen spontan gebildeten Männerchor. Um die Gemeinschaft zu vertiefen, lud die Gemeinde nach dem Gottesdienst noch auf einen kleinen Umtrunk ein.

Apostel Leibfried am 12.02.2025 in Wiltz

Am 12. Februar 2025 besuchte Apostel Jeannot Leibfried die Gemeinde Wiltz.

Als Predigtgrundlage diente das Wort aus 1. Petrus 5,7: „Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch“. Petrus schrieb damals den Gläubigen in Kleinasien, um sie zu stärken und zu ermutigen im Glauben stark zu bleiben inmitten vieler Verfolgungen.

Als ersten Gedanken wies der Apostel darauf hin, wie wichtig es ist, in einer lauten Welt zur Ruhe zu kommen. Jeder Gottesdienst bietet eine Möglichkeit innere Ruhe zu finden, in dem Wissen, dass Gott sich uns naht.

Der Apostel führte weiter aus, dass auch heute noch viele Christen in der Verfolgung leben. Ein aktuelles Thema, da in etwa jeder siebte Christ verfolgt wird.

Zur Zeit der Urkirche haben sich die Christen oft in den Abendstunden oder des Nachts versammelt, um den Verfolgungen aus dem Wege zu gehen. Es war ihnen ein Bedürfnis Gemeinschaft zu haben um Gott zu loben und zu preisen. Auch heute sollen bei uns in jedem Gottesdienst Lob und Anbetung an erster Stelle stehen und die Freude Gemeinschaft haben zu dürfen.

Apostel Leibfried unterstrich, dass Gott immer für uns sorgt. Wir dürfen ihm im Gebet alles darlegen, auch unsere irdischen Sorgen. Er warf die Frage auf, inwieweit wir uns um unser Seelen-

heil sorgen, im Hinblick auf die Wiederkunft Christi. Diese Sorge darf nicht untergehen bei all unseren weltlichen Belastungen.

Co-Prediger, Bischof Pascal Strobel unterstrich die Gedanken des Apostels mit dem Beispiel von Elia, als Gott ihm im sanften Säuseln des Windes begegnete, und nicht im Donner Blitz, Erdbeben oder im Feuer. Zusätzlich wies er darauf hin, dass das im Textwort gebrauchte Verb „werfen“ eine aktive Bewegung darstellt, also sich wahrhaftig von seinen Lasten zu trennen.

Evangelist Adon Wampach wurde gebeten die Gemeinde auf das Heilige Abendmahl vorzubereiten. Er verwies darauf, dass Heiliges Abendmahl zum einen Gemeinschaft der Gläubigen untereinander und besonders mit Jesus Christus bedeutet, zum anderen einen direkten Bezug auf die Wiederkunft Christi hat.

Umrahmt wurde der Gottesdienst durch einen spontan gebildeten Männerchor. Um die Gemeinschaft zu vertiefen, lud die Gemeinde nach dem Gottesdienst noch auf einen kleinen Umtrunk ein.

12. Februar 2025

